

# CRV AKTUELL



## DAS RIESIGE POTENZIAL EFFIZIENTER KÜHE

Bei allen CRV-Holsteinvererbern wird seit Dezember 2013 ein Effizienzwert ausgewiesen. Mit diesem lassen sich Kühe züchten, die mehr Milch aus der gleichen Menge Futter geben.

Im Allgemeinen beschreibt Effizienz ein Nutzen-Aufwand-Verhältnis. Bei einer Milchkuh ist der Nutzen die Milch und der Aufwand das Futter.

Zwar ist der Energiebedarf zur Milchproduktion bei jeder Kuh annähernd gleich, beim reinen Erhaltungsbedarf gibt es jedoch erhebliche Unterschiede – so haben schwere Kühe häufig einen höheren Erhaltungsbedarf als mittelrahmige. Der CRV-eigene Zuchtwert *Eingespartes Futter für Erhaltung* (EFE) gibt an, wie viel weniger Futter eine Kuh während der Laktation für ihren Erhaltungsbedarf benötigt. Ausgewiesen wird die eingesparte Futtermenge pro Tag in kg Trockenmasse. Die Daten zur Futteraufnahme beruhen dabei auf realen Daten, die in Versuchseinrichtungen auf gewöhnlichen Milchviehbetrieben gewonnen werden. CRV ist das einzige Unternehmen, das einen entsprechenden Zuchtwert ausweist.

### Der Wert Effizienz

Neben dem EFE weist CRV einen weiteren, noch umfassenderen Wert aus, nämlich den Index *Effizienz*. Denn Fakt ist, dass eine Kuh ihr Leben lang frisst – auch in Phasen, in denen sie keine Milch gibt. Hierzu zählen die Aufzucht und Trocken-

stehperioden. Will man beurteilen, ob ein Tier tatsächlich effizient ist, muss konsequenterweise die gesamte Futtermenge, die ein Tier im Laufe seines Lebens aufgenommen hat, mit dessen gesamter Lebensleistung verglichen werden. Und genau das passiert beim CRV-Wert Effizienz.

Der Nutzen wird demnach bestimmt durch Milchmenge, Milchinhaltsstoffe und Milchproduktionstage. Einfluss auf den Aufwand, in unserem Fall der Lebensfuttermittelverbrauch, nehmen Futteraufnahme, Körpergewicht, Zwischenkalbezeit (Trockenstehphase), Erstkalbealter (Aufzuchtphase) und die Lebensdauer. Eine effiziente Kuh gibt also lange viel Milch mit hohen Inhaltsstoffen. Sie ist nicht zu schwer und hat entsprechend einen niedrigen Erhaltungsbedarf, sie ist fruchtbar und weist eine kurze Zwischenkalbezeit und entsprechend wenig milchfreie Tage auf.

### 10 % höhere Lebensleistung

Bisher konnte im Milchviehbereich kaum züchterisch Einfluss auf den Futtermittelverbrauch genommen werden – anders als im Schweine- oder Geflügelsektor. Trotz großem Einfluss auf die Wirtschaftlichkeit

steht daher vor allem die reine Milchleistung, also der Nutzen, im Fokus. Die Tabelle zeigt vier Kühe mit einer Lebensleistung von jeweils rund 30.000 kg Milch. Auf den ersten Blick sind das alles gleich gute Kühe. Wirft man jedoch einen Blick auf den Aufwand, die Lebensfuttermittelaufnahme, lassen sich deutliche Unterschiede feststellen. Kuh D hat rund 8.500 kg TM mehr Futter gefressen als Kuh A, was rund 50 % sind! Im Hinblick darauf, dass die Futterkosten einen Großteil der Produktionskosten ausmachen, lässt sich hier ein hohes wirtschaftliches Potenzial erkennen – vor allem auf Herdenniveau! Nutzen Sie es mit unseren Effizienzvererbern!

### Effizienz zusammengefasst



$$= \frac{\text{Lebensleistung}}{\text{Lebensfuttermittelverbrauch}}$$

### Einflussfaktoren auf Lebensleistung:

- Milchmenge
- Milchinhaltsstoffe
- Milchproduktionstage

### Einflussfaktoren auf Lebens-Futtermittelverbrauch:

- Futteraufnahme
- Körpergewicht (je schwerer ein Tier, desto höher ist i.d.R. sein Erhaltungsbedarf)
- Zwischenkalbezeit (je kürzer, desto weniger milchfreie Tage)
- Erstkalbealter (je niedriger, desto weniger milchfreie Tage)
- Lebensdauer

**Faustformel:** „Ein Effizienzwert von +10 % führt zu einer 10 % höheren Lebensleistung bei gleicher Menge Futter.“

Alle vier Kühe haben annähernd die gleiche Lebensleistung erzielt aber dafür unterschiedlich viel Futter benötigt.

Kuh	Milch in 3 Laktationen (kg FEKM)	Körpergewicht (kg)	Futteraufnahme (kg TM)
A	30.408	618	18.552
B	30.802	650	20.143
C	30.287	634	21.887
D	30.140	660	26.898

## Blick in niederländische Ställe



Regelmäßig begleitet Berater Udo Carstensen die Rendsburger Landwirtschaftsschule in die Niederlande. Im Januar standen der Besuch von vier Milchviehbetrieben und des Dairy Breeding Centers – das neue Milchvieh-Zuchtzentrum von CRV – auf dem Plan. Dies ließen sich sieben von Udos Kunden nicht entgehen und kamen mit. Einer von ihnen war Jerome Hensen, der gemeinsam mit seinem Vater und zwei Azubis in Schwabstedt einen Betrieb mit 160 Kühen plus Nachzucht sowie eine Biogasanlage betreibt. „Udo hatte gefragt, ob ich mitwill. Ich hatte schon viel Positives über die niederländischen Kollegen gehört und war neugierig“, erzählt der 25-Jährige. „Aufgefallen ist mir, dass die Landwirte dort sehr stark auf Technik setzen und viele Arbeiten auslagern. Der Fokus liegt auf den Kühen. Wegen der Phosphatquote und den noch strengeren Gesetzen müssen die niederländischen Kollegen noch besser wirtschaften. Ich kann mir vorstellen, dass wir in ein paar Jahren auch dran sind. Beeindruckend waren auch die niedrigen Remontierungsraten von zum Teil 18 %!“ Auf dem heimischen Betrieb geht es ebenfalls vorwärts. Bis vor einem Jahr sorgte ausschließlich ein Deckbulle für Nachwuchs. Dann machte Jerome Hensen über CRV seinen EBB-Schein und besamt seitdem die Kühe. Das klappt so gut (Besamungsindex Kühe 2,0), dass seine Freundin ebenfalls einen Lehrgang besuchte. Das Zuchtziel lautet Gesundheit, Langlebigkeit und Inhaltsstoffe, und bei der Vererberauswahl vertraut er ganz seinem Berater. „Seit ich selbst besame nutzen wir auch den Fruchtbarkeitservice FertiPlan. Das kann ich nur empfehlen, denn es bringt sehr viel“, berichtet der Landwirt.

Der Landwirt Jerome Hensen aus Schwabstedt in Nordfriesland

## Annas ersten Wochen als FertiPlanerin

Drei Jahre war Anna Bruhn als Tierärztin für den Bereich Rind tätig gewesen, als sie im vergangenen Dezember als FertiPlanerin bei CRV anfang. In regelmäßigen Abständen besucht sie seitdem Milchviehbetriebe und führt dort Trächtigkeituntersuchungen, Puerperal- und Sterilitätskontrollen durch, analysiert MLP-Daten, wirft ein Blick auf das Futter und beurteilt den Zustand der Tiere anhand deren Body-Condition-Score. „Am Fruchtbarkeitsstatus der Herde merkt man schnell, ob irgendwo im Management etwas nicht rund läuft“, erzählt die 29-Jährige. Vor allem der regelmäßige Besuchsrhythmus hilft ihrer Ansicht nach, Schwachstellen schnell zu beheben. In der Regel ist das ein 21-Tage-Zyklus, der auch aus physiologischer Sicht besonders sinnvoll ist. „Auch die Uhrzeit ist fix. Wenn ich ein Zeitfenster von plus/minus 15 Minuten nicht einhalten kann, rufe ich rechtzeitig an. Die Tiere sollen möglichst kurz

fixiert sein“, so die Schleswig-Holsteinerin. Dass Anna einen guten Job macht, hat

sich bereits herumgesprochen. Alleine in den letzten sechs Wochen kamen elf Neukunden hinzu. „Die Betriebe nutzen FertiPlan aus ganz unterschiedlichen Gründen. Manche sind mit ihren Fruchtbarkeitsergebnissen unzufrieden. Andere sind bereits auf einem hohen Niveau, holen sich aber professionelle externe Unterstützung auf den Hof, um sich selbst intensiver um andere Dinge kümmern zu können. Das Thema Fruchtbarkeit ist sehr komplex. Meine Kunden kennen zu jeder Zeit den Fruchtbarkeitsstatus ihrer Herde, ohne sich permanent damit auseinandersetzen zu müssen. Und wenn einmal etwas nicht rund läuft, besprechen wir gemeinsam, was zu tun ist.“



Weitere Informationen zu FertiPlan erhalten Sie bei Nadine Stockhowe, Tel.: 05491 99979-162, [nadine.stockhowe@crv4all.de](mailto:nadine.stockhowe@crv4all.de) FertiPlanerin und Tierärztin Anna Bruhn

# MIT **EBB-SCHEIN** ERGEBNISSE **VERBESSERT**



**Mitte Januar wurden im niedersächsischen Geestland die nächsten 20 Eigenbestandsbesamer erfolgreich ausgebildet. Dass das Selberbesamen einen positiven Einfluss auf die Fruchtbarkeitsergebnisse nehmen kann, zeigt der Betrieb Offermann in Stinstedt.**

Genau vor einem Jahr besuchte Jörg Offermann den CRV EBB-Kurs. Ein Kumpel hatte vom Lehrgang erfahren, und da beide zum einen flexibler werden und zum anderen mehr über die Vorgänge in der Kuh lernen wollten, meldeten sie sich an. „Wir waren eine tolle Truppe! Peppo, der Lehrgangsleiter, hat die Inhalte top rübergebracht. Auch der praktische Teil war sehr lehrreich“, erinnert sich der norddeutsche Landwirt.

Mit dem Schein in der Tasche galt es nun, das Gelernte im eigenen Stall umzusetzen. Gleichzeitig startete Jörg Offermann mit dem CRV-Fruchtbarkeitsservice FertiPlan, bei dem alle drei Wochen ein CRV-Fruchtbarkeits-Experte auf den Betrieb

kommt, und ihm vorgestellte Tiere mit dem Ultraschallgerät untersucht. „Besamt man selbst, kann man Geld sparen. Aber nur wenn es auch klappt! Daher wollte ich professionelle Unterstützung. In unserer Nachbarschaft nutzten einige bereits FertiPlan und waren damit sehr zufrieden. Also haben wir uns ebenfalls dafür entschieden. Bedingung war, dass Frans Heesink zu uns kommt. Er war einer der Ausbilder beim EBB-Kurs. Aus organisatorischen Gründen kommt mittlerweile Holger Meyer, und auch mit ihm sind wir sehr zufrieden! Toll sind die Regelmäßigkeit und die Pünktlichkeit. Holger kommt zum vereinbarten Termin – da kommt auch keine Labmagen-OP oder Schweregeburt

dazwischen.“

Die Fruchtbarkeitsergebnisse können sich heute sehen lassen. Der Besamungsindex ist von 2,3 auf 2,0 gesunken und die Zwischenkalbezeit von 420 Tagen auf 403. „Ich gehe heute mit anderen Augen durch den Stall. Die Ergebnisse machen Spaß, vor allem weil man selbst dafür verantwortlich ist. Natürlich kann man heute nicht mehr über andere schimpfen, wenn es einmal nicht so gut läuft“, so der Betriebsleiter mit einem Augenzwinkern. Seit November besamt der Chef nur noch rund zwei Drittel der Herde selbst. Einer seiner beiden Azubis hat Ende letzten Jahres ebenfalls über CRV den EBB-Schein erworben und kümmert sich um die übrigen Tiere. Und auch dessen Ergebnisse können sich sehen lassen!

## Weitere EBB-Kurse

Ende Februar findet ein weiterer EBB-Kurs statt, der allerdings schon ausgebucht ist. Weitere folgen im Herbst. Falls Sie an einer Teilnahme interessiert sind, wenden Sie sich bitte an Ihren Außendienstmitarbeiter oder an Anika Slabon, Tel.: 05491 99979-123, E-Mail: [anika.slabon@crv4all.de](mailto:anika.slabon@crv4all.de) und lassen sich auf die unverbindliche Warteliste setzen.



Jörg Offermann (l) besuchte vor einem Jahr den CRV-EBB-Kurs und erzielt heute stolze Fruchtbarkeitsergebnisse. Rechts neben dem Landwirt steht Verkaufsberater Udo Brockmann.

## Betriebsspiegel

### Jörg Offermann

Hauptstraße 19  
21772 Stinstedt

### Arbeitskräfte

Jörg Offermann, Frau Heidi, Eltern Heinz und Brigitte sowie die beiden Azubis Lukas Funck und Jonas Beckmann.

### Bestand

160 Kühe plus Nachzucht

### Leistung

9.500 kg Milch

### Zuchtziel

10.000 kg, alte Kühe

### Aktuelle CRV-Vererber

Hunter, FINDER, Esperanto

## Christoph Büchler ist neu im Schleswig-Holsteiner Verkaufsteam

Nach seinem Fachabitur machte der heute 23-jährige Christoph Büchler zunächst eine Ausbildung zum Landwirt, wonach er sich anschließend zum Groß- und Außenhandelskaufmann bei einem Landhandel ausbilden ließ. CRV lernte er über seinen Schwager kennen, der von Berater Henning Thiele betreut wird. Aufgrund seines

positiven Eindrucks schickte er eine Initiativbewerbung ab – mit Erfolg! In seiner Freizeit spielt der Schleswig-Holsteiner, der zwischen Rendsburg und Schleswig in dem kleinen Örtchen Börm wohnt, gerne Fußball und begleitet seinen Vater auf die Jagd. Christoph übernimmt ab 1. März das

Gebiet südöstliches Schleswig-Holstein und damit einen Großteil des Gebiets von Henning Thiele, der sich weitestgehend aus dem Verkauf zurückziehen wird. Sie erreichen Christoph telefonisch unter 0160-7150942 und per E-Mail an [christoph.buechler@crv4all.de](mailto:christoph.buechler@crv4all.de)



**Christoph Büchler**  
Verkaufsberater  
Mobil: +49 (0)160-7150942  
[christoph.buechler@crv4all.de](mailto:christoph.buechler@crv4all.de)

CRV Deutschland GmbH  
Osterdammer Str. 47  
49401 Damme  
Tel.: +49 5491 99979-0  
Fax: +49 5491 99979-10  
[www.crv4all.de](http://www.crv4all.de)



# FÜR DIE JUNGEN LANDWIRTE

**Andere LÄNDER**

Wenn wir in unserer Region an eine Kuh denken, dann ist es eine Holstein- oder eine Fleckviehkuh. In anderen Ländern sieht das ganz anders aus: zum Beispiel in Brasilien, in Neuseeland oder in den USA. Dort leben andere Rassen, die zum Klima passen. Jedes Rinderzuchtunternehmen stellt dem Landwirt die Genetik zur Verfügung, die dieser für seine Kühe benötigt. Die Zuchtunternehmen arbeiten weltweit. Überall wollen die Landwirte gute Kühe, die viel Milch geben, sich wohlfühlen, gesund bleiben und möglichst alt werden – egal wo



**andere RASSEN**

nicht wohlfühlen. Sie geben so viel Milch, dass ihnen das Gras nicht ausreichen würde. Wiederum ganz andere Bedingungen herrschen in Brasilien. Hier ist Girolando die beliebteste Rasse, und fast für das gesamte Milchaufkommen des Landes verantwortlich. Die Rasse entsteht durch die Kreuzung von Zebu und Holstein. Die Kühe sehen auf den ersten Blick merkwürdig aus. Sie geben auch weniger Milch als die Kühe bei uns, kommen aber gut mit dem tropischen Klima dort zurecht. Du siehst also – Kühe sind nicht gleich Kühe. Die richtige Genetik spielt eine ganz wichtige Rolle dabei. Und die sieht überall auf der Welt ein wenig anders aus.

*Die „Milka-Kuh“ ist eine Fleckviehkuh. Sie wurde für die Werbung einfach lilafarbig gemalt.*



Zebu



Girolando



Holstein Friesians



Fleckviehkuh



**Wann bekommt man eine Gänsehaut?**

Wenn für einen Hund oder eine Katze Gefahr droht, dann stellen sich ihre Haare auf, das hast du bestimmt schon gesehen. Das war auch bei unseren Vorfahren vor vielen tausend Jahren so. Die Haare stellen sich auf, weil das Gehirn oder das Rückenmark blitzschnell eine Nachricht an die vielen feinen Muskeln sendet, die überall dort sitzen, wo Haare aus der Haut wachsen. Diese Haarbalgmuskeln werden dann aktiv, wenn du frierst, aufgeregt bist oder Angst hast. Obwohl die heutigen Menschen nicht mehr so viele Haare am Körper haben, reagiert die Haut trotzdem noch wie früher: Jeder kleine Haarbalg tritt aus der Haut hervor, um sein nicht mehr vorhandenes Härchen aufzustellen. Die Haut sieht dann aus wie bei einer gerupften Gans.

**agrarkIDS** Die Zeitschrift für Landwirte von morgen

Jeden Monat Neu!

[www.agrarkids.de](http://www.agrarkids.de)

Den vollen Durchblick gibt's mit agrarkIDS...

